

# Jung und voller Tatendrang? Dann helfe für Taschengeld!

Die Schüler-Jobbörse bringt Generationen in ganz Alsdorf zusammen

Alsdorf. Wer geeignete Tätigkeiten für die Jugendlichen hat oder so einen Job sucht, kann sich nun aus dem ganzen Stadtgebiet melden.

Älteren Menschen helfen und ein bisschen Geld dafür bekommen, ist der Hauptgrund, warum sich junge und alte Menschen in Alsdorf bei der Schüler-Jobbörse (SJB) melden. Die SJB, mittlerweile unter Trägerschaft des Vereins „fair handeln“, ist seit 1998 weitgehend in Mariadorf aktiv und brachte Schüler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren mit Senioren und anderen Interessenten in Kontakt, für die diese im Rahmen eines Taschengeldjobs Aufgaben wie beispielsweise Gartenarbeiten, Einkäufe, Haushaltstätigkeiten oder aber bekunden sollen. Die SJB

auch Babysitten erledigten und nach wie vor erledigen. Zuletzt waren über 60 Jugendliche bei der SJB registriert, die in über 90 Haushalten (in der Regel) für einen Stundenlohn von fünf bis sechs Euro ihre Dienste anboten.

## Ausweitung

Ab sofort beschränkt sich das Angebot der Schüler-Jobbörse nicht mehr auf Mariadorf, sondern kann von Interessierten im ganzen Alsdorfer Stadtgebiet in Anspruch genommen werden. Das bedeutet, dass sich sowohl Menschen mit entsprechenden Anliegen melden können, wie auch Schüler – das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt – ihr Interesse an solchen Taschengeldjobs

erledigen. Zuletzt waren über 60 Jugendliche bei der SJB registriert, die in über 90 Haushalten (in der Regel) für einen Stundenlohn von fünf bis sechs Euro ihre Dienste anboten. Die SJB bringt dann beide zusammen und kommt auch bei ersten Besuch des Schülers beim Auftraggeber mit. „Darüber hinaus bieten wir den Schülerinnen und Schülern Begleitung und Unterstützung in allen Fragen rund um ihre Tätigkeiten. Wichtig ist uns aber auch, dass ein Job neben dem finanziellen Gewinn auch eine gewinnbringende Lernerfahrung sein kann. Bei den einzelnen Jobs achten wir auf die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Die Schüler sind während eines Einsatzes unfall- und haftpflichtversichert“, erklärt Jutta Alzer von der Schüler-Jobbörse. Neben der Anlaufstelle in der Marienstraße 21, wo sich Interessierte donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie von 15

bis 18 Uhr einfinden können und nun auch die Möglichkeit, sich am ersten Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr sowie an jedem dritten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr beim ABBBA in der Luisenpassage, Otto-Wels-Straße 2b, zu informieren (Tel. 59959-0). Für Manfred Schmidt vom ABBBA-Vorstand ist das Angebot der Schüler-Jobbörse eine „perfektes Angebot auch im Rahmen der Stadtteilarbeit“. Aus den bisherigen „Arbeitsverhältnissen“ sind mit den Jahren übrigens auch dauerhafte Kontakte, ja auch Freundschaften zwischen Alsdorfern aus unterschiedlichen Generationen geworden. Mit der Ausweitung auf das gesamte Stadtgebiet wird dieser Effekt noch zunehmen.“

(phan) ABBBA e.V. in der Luisenpassage.



Das Team von der Schüler-Jobbörse ist jetzt für ganz Alsdorf zuständig und hat auch eine Anlaufstelle beim Foto: Stephan Tribbels